

„Party“ Kunst und Geschichte live

Die Ausstellung „Party“-Josef Partykiewicz verband Kunst in vielfältigsten Facetten mit der Geschichte des Kriegsgefangenenlagers „Hoffnungsthal“, ehemals ansässig auf dem Gelände des heutigen Jugenddorfes Stephansheide. Dort verbrachte der polnische Offizier vier Jahre in Kriegsgefangenschaft, nachdem er zuvor ein Jahr im Lager Oberlangen inhaftiert war.

Ins Leben gerufen wurde diese Ausstellung von der Stadt Rösrath in Kooperation mit dem Geschichtsverein und Barbara Kellner als Tochter des Künstlers „Party“. Er war ein bekannter Karikaturist und Maler und hat in den langen Jahren seines kreativen Schaffens eine Vielzahl von Werken in unterschiedlichsten Stil- und Technikvarianten entstehen lassen. Seine Karikaturen, die mehr als 55 Jahre in diversen Zeitungen erschienen, wurden im In- und Ausland mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Rund 130 seiner Werke, vom Porträt über die Landschaft bis hin zum Abstrakten und natürlich den Karikaturen, seiner Paradedisziplin, waren vom 16. September bis 1. Oktober in der Stephanuskapelle zu sehen. Dieser besondere Ort unterstrich optimal die spezielle Atmosphäre der Thematik. An drei Samstagen wurden unterschiedlich gewichtete Veranstaltungen angeboten, die großen Anklang fanden. Zunächst die von Bürgermeisterin Bondina Schulze eröffnete Vernissage, welche einen ersten Einblick in das künstlerische Schaffen und Leben „Par-



Vi. Elke Günzel, Klaus-Dieter Gernert, Barbara Kellner und Bürgermeisterin Bondina Schulze
Foto: Robert Scheuermeyer

tys“, der nach Ende des Krieges bis zu seinem Tod 2003 in Rösrath wohnhaft war, gewährte. Am 24. September folgte ein interessanter Vortrag durch Klaus-Dieter Gernert vom Geschichtsverein unter dem Titel „Kriegsgefangenenlager „Hoffnungsthal“ - ein Ort der Kunst?“ Der geschichtliche Hintergrund des Kriegsgefangenenlagers, das Leben der Gefangenen und die Kunst, die trotz der erschwerten Bedingungen dort von einigen Gefangenen ausgeübt wurde, standen im Mittelpunkt der Betrachtungen. Der letzte Themenabend am 1. Oktober wurde vom bekannten Karikaturisten und Bildhauer Burkhard Mohr, der die künstlerischen Facetten und Entwicklun-

gen Partys beleuchtete, gestaltet. Wolter Freiherr von Tiesenhausen, guter Freund des Verstorbenen und hochkarätiger Journalist, berichtet mit viel Humor aus den gemeinsamen Zeiten in der Bonner Presse Szene und der Entstehungsgeschichte einer von Partys Karikaturen aus der bekannten Serie „Bonn Zoo“. Die große künstlerische Vielfalt und der spannende Lebenslauf wurden durch in Menzlingen vorhandene und anlässlich der Ausstellung gemeldete Bilder aus der Zeit nach der Flucht des Künstlers „live“ bestätigt. Barbara Kellner war während der Öffnungszeiten vor Ort und freute sich über die vielseitigen und interessanten Gespräche mit den

Besuchern. Elke Günzel, Kulturbeauftragte der Stadt und Klaus-Dieter Gernert freuen sich über das große Interesse der Besucher/-innen.

Die Organisatoren danken auch der Kreissparkassenstiftung für die finanzielle Unterstützung. Ein knapp 100-seitiger Katalog, der sowohl das Geschichtliche als auch einen Querschnitt durch die Kunstwerke wiedergibt, stand zur Verfügung und kann bei Interesse nachbestellt werden. Tel. 0152/29727742.

Für eine individuelle Führung durch die beeindruckende Dauerausstellung des Geschichtsvereins kontaktieren Sie bitte Karl-Armin Opfer unter der Tel.-Nr.: 0173/6531596

Hilfestellung für Menschen in der Energiekrise

Gemeinsam mit der Stadt Rösrath bietet der Caritasverband eine Sozialberatung in Rösrath an

Ab sofort bietet der Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis im Auftrag der Stadt Rösrath eine Sozialberatung für Menschen an, die aufgrund der Energiekrise in finanzielle Nöte geraten sind.

Erhebliche Steigerung der Lebenshaltungskosten, insbesondere der Energiekosten, sind der Grund dafür, dass viele Bürger in teilweise erhebliche finanzielle Notlage geraten. Dies betrifft

auch Menschen, die bislang ihren Lebensunterhalt eigenständig bestreiten konnten und die noch nie Transferleistungen erhalten haben.

Zur Abmilderung dieser Nöte hält die öffentliche Hand mittlerweile unterschiedliche finanzielle Unterstützungen vor beziehungsweise hat diese für die kommenden Monate angekündigt.

Auf welche Hilfen ein tatsächlicher Anspruch besteht, ist den

Betroffenen häufig jedoch nicht klar. Hier setzt die „Sozialberatung im Zuge der Energiekrise“ in der Stadt Rösrath an. Beratungen finden in einem geschützten Rahmen statt.

Das Angebot ist individuell, vertraulich, unbürokratisch zugänglich und für die Ratsuchenden kostenfrei.

Beratet wird von Csilla Bittermann, eine langjährig in der Sozialberatung erfahrene Mitarbeite-

rin der Caritas RheinBerg.

Die Sprechstunde findet wöchentlich dienstags und donnerstags jeweils von 9 bis 12 Uhr im Stadtteilbüro Rösrath, Hauptstraße 44, statt. Vorab können Termine telefonisch unter 0151-53515104 oder per Mail c.bittermann@caritas-rheinberg.de vereinbart werden. Dieses Angebot der Stadt Rösrath in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband ist zunächst bis Ende Mai 2023 befristet.